

Schwarzwald-Wacht



Anzeigenpreis: Die einseitige Willkürmeterzeile 7. Rpfl., Textzeile-Willkürmeter 15 Rpfl. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Biederstraße 25.

Ferrrel Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpfl. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpfl. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpfl. Trägerlohn. Bei Vorbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpfl. Zeitungsgeld. Ausgabe C durch Postboten RM. 1.50 und 15 Rpfl. mehr. Volkseck-Konto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 19. April 1938

Nr. 90

Wollte Codreanu auf Bukarest marschieren?

Vorgehen gegen die Eiserne Garde in Rumänien / Waffenfunde, Verhaftungen und Zeitungsverbote

Bukarest, 18. April. Das Innenministerium übergab der rumänischen Presse zahlreiche beschlagene, die Eiserne Garde Codreanus belastende Schriftstücke zur Veröffentlichung. Darunter befindet sich ein Rundschreiben Codreanus an die Befehlshaber der Eisernen Garde. Codreanu erklärt darin, die Absicht gehabt zu haben, jede Tätigkeit der Eisernen Garde für eine gewisse Zeit einzustellen und unterdessen im Ausland am zweiten Teil des Buches „Für die Legionäre“ zu arbeiten. Seine Anhänger hätten von ihm jedoch die Fortsetzung des Kampfes verlangt. Sie hätten ihn ermahnt, jene, die den Kopf Codreanus forderten, zu beseitigen und unter Einfluß selbst des Lebens die Bildung einer liberalen Regierung im Rahmen der gegenwärtigen Verfassung zu verhindern. Codreanu habe daraufhin entschieden, daß die Partei „Alles für das Land“, unter der die Bewegung in letzter Zeit nach außen hin aufgetreten sei, zwar aufgelöst bleibe, aber die Legionäre der Eisernen Garde weiter bestehen. Codreanu selbst habe nicht mehr ins Ausland fahren, sondern den Kampf fortsetzen wollen.

Werbefchriften gefunden wurden, seien veröffentlicht worden. Die Verlautbarung betont, daß die Bewegung über einen Kreis berufsmäßiger Aufwiegeler nicht hinausgegangen sei und die Massen der Bevölkerung ihr völlig ferngestanden hätten.

Dem ehemaligen Heeresminister General Antonescu, dem man gewisse Beziehungen zur Eisernen Garde nachsagt, wurde vom gegenwärtigen Heeresminister ein Urlaub

eine Vergrößerung des Stadtgebietes, die schon dadurch gegeben ist, daß die Gemeinde Wien den Bau einer S.A.-Siedlung an der Grenze von Floridsdorf durchführt. Vorgehen ist weiterhin der Bau von Schnell- und Untergrundbahnen und die Verbreiterung und Verschönerung der Einfallstrassen. Um dem verstärkten Verkehr der Binnenschiffahrt Raum zu geben, wird eine neue Hafenanlage südlich von Wien in der Nähe von Schwechat mit den modernsten technischen Errungenschaften erbaut. Ebenso wird mit der großzügigen Ausgestaltung des Flughafens und mit dem Bau einer großartigen Messehalle - Anlage sofort begonnen, deren Ausmaße den Bedürfnissen der größten Messeveranstaltungen genügen wird.

Flaggen heraus!

Zum Geburtstag des Führers

Berlin, 19. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beslaggen.

von 30 Tagen gewährt, um sich ins Ausland begeben zu können. Mehrere Beamte und Angestellte der Bukarester Straßenbahngesellschaft wurden wegen ungescheiter Tätigkeit für die Eiserne Garde entlassen.

Wien bekommt Untergrundbahnen

Großzügige Baupläne für die Hauptstadt der Ostmark

Wien, 18. April. Nachdem der vom Führer befohlene großzügige Ausbau der Reichshauptstadt, der Stadt der Bewegung und der Stadt der Reichsparteitage und des deutschen Landes zur Welt, Hamburg, im vollen Gange ist, wird nach der Eingabe der Ostmark nun auch sofort daran gegangen, den großen städtebaulichen Bauplan auf die südliche Millionenstadt des Reiches, Wien, auszuweiten.

In kürzester Zeit werden Wohnhäuser errichtet, um die Barackenstellungen aus vielen Bezirken zum Verschwinden zu bringen, die Ueberbevölkerung in manchen Stadtteilen aufzulockern und die Wohnungsdichte auszugleichen. Das bedeutet natürlich

Luke ehrt Daniel Sauer

Denkmal für den ersten Blutzug der SA

Würzburg, 18. April. Wie jetzt feststeht, wird die Weihe des Denkmals für den ersten nationalsozialistischen Blutzug aus den Reihen der SA, Daniel Sauer, in Silkershausen bei Kitzingen am 14. und 15. Mai vorgenommen werden. Der festliche Akt wird in den Kreislag der NSDAP eingegliedert. Der Stabschef der SA, Viktor

Ein Beitrag zur Befriedung von Europa

Das italienisch-englische Abkommen wurde am Samstag unterzeichnet

Rom, 18. April. Am Samstagabend wurde folgende amtliche Mitteilung ausgearbeitet:

„Außenminister Graf Ciano und der englische Botschafter Lord Perth haben heute 18.30 Uhr im Palazzo Chigi das italienisch-englische Abkommen unterzeichnet. Das Abkommen besteht aus einem Protokoll und acht angehängten Vereinbarungen und Erklärungen und einem Notenwechsel. Außerdem ist zwischen Italien, England und Ägypten ein Abkommen über gute Nachbarschaft betreffend Italienisch-Ostafrika von Außenminister Graf Ciano, dem englischen Botschafter Lord Perth und dem ägyptischen Gesandten Mustafa El-Sadel unterzeichnet worden, die auch einen Notenaustausch vorgenommen haben.“

Der Inhalt des Abkommens

Das englisch-italienische Abkommen wurde in London im Anschluß an die Unterzeichnung veröffentlicht. Es handelt sich um ein umfangreiches Dokument. Das ist in drei Teile gegliedert: 1. Ein Protokoll, 2. einen Austausch von Briefen und 3. ein Abkommen über gute Nachbarschaft zwischen Ägypten und Italien. Das Protokoll sieht vor, daß folgende acht Erklärungen in Kraft treten sollen sobald dies die italienische und die englische Regierung gemeinsam festlegen:

1. Eine Bestätigung der Erklärung vom 2. Januar 1937 über den Status quo im Mittelmeer und der Noten die am 31. Dezember 1936 ausgetauscht wurden und sich auf die Erhaltung des Status quo im westlichen Mittelmeer bezogen.
2. Ein Abkommen über den Austausch militärischer Informationen. In diesem Abkommen verpflichteten sich beide Parteien, sich periodisch über die Verteilung ihrer Streitkräfte im Mittelmeer im Roten Meer, im Golf von Aden, in Ägypten im Sudan, in Italienisch-Ostafrika, British-Somaliland Kenia Uganda und den nördlichen Teil von Tanganjika zu unterrichten. Beide Parteien kommen hiernach weiter überein sich im voraus über die Errichtung neuer Flotten- oder Luftstützpunkte im Mittelmeer östlich vom 19. Längengrad und im Roten Meer sowie den Zufahrtswegen zum Roten Meer zu unterrichten.
3. Ein Übereinkommen über gewisse Gebiete im Nahen Osten. Dieses aus acht Artikeln bestehende Übereinkommen verpflichtet beide Teile, die Unverletztheit und die Unabhängigkeit Saudi-Arabiens und des Jemen zu achten.
4. Eine Erklärung über die Propaganda. Die Erklärung bestimmt, daß keines der beiden Länder gegen das andere Presse- oder Propagandamethoden gebrauchen wird, die geeignet sind, die Interessen des anderen Landes zu schädigen oder die unvereinbar mit guten Beziehungen sein würden.
5. Eine Erklärung über den Dana-See. Diese Bestimmung wiederholt die Zusicherungen der italienischen Regierung vom 3. April 1936, wonach die italienische Regierung die britischen Interessen, die mit diesem See zusammenhängen, achten wird.
6. Eine Erklärung über den Militärdienst von Eingeborenen in Italienisch-Ostafrika. In dieser Erklärung wiederholt die italienische Regierung die Zusicherung an die Genfer Entente vom 29. Juli 1936. Danach ist Italien bereit den Grundlag anzunehmen, wonach Eingeborene in Italienisch-Ostafrika nicht gezwungen werden sollen Militärdienst zu leisten, wovon nur Polizeidienst ausgenommen ist.
7. Eine Erklärung über die freie Ausübung der Religion und die Behandlung von britischen

Weiterer Vormarsch in den Pyrenäen

Schwere Verluste der Roten / Bolschewistischer Flugplatz bombardiert

Salamanca, 18. April. Der nationalspanische Heeresbericht vom Ostersonntag meldet weitere Fortschritte der nationalspanischen Truppen in den Pyrenäen. Wichtige bolschewistische Stellungen am Eingang des Arantales wurden erstickt, wobei die Roten schwere Verluste erlitten. Im Abschnitt von Vinaroz wurden bei dem weiteren Vordringen nach Norden mehrere Dörfer, darunter strategisch sehr bedeutende Stellungen der Bolschewisten genommen. An der Guadalajara-Front setzten die nationalspanischen Truppen 400 bolschewistische Tote bei, die in den Kämpfen an den Vortagen gefallen waren.

britischen Staatsangehörigen an Bord nehmen, die aufgefördert worden sind. Katalonien in den nächsten sechs Tagen zu verlassen. Alle Personen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht angegebe- haben, daß sie Barcelona verlassen wollen, sollen dort belassen werden.

Unruhige Ostern in Palästina

17 Araber und ein Engländer getötet

Jerusalem, 18. April. An den beiden Osterreich ereigneten sich in Palästina zahlreiche blutige Zwischenfälle. Verschiedentlich wurden Kraftfahrzeuge beschossen. Am ersten Osterreich explodierte in einem Araber-Kaffee in Haifa eine Bombe, wodurch ein Araber getötet und sieben verletzt wurden. Im Judenviertel von Jerusalem erfolgte ein Bombenwurf. Hier wurde eine Person verletzt. Ein Bombenanschlag auf das Haus eines Polizeimajors in einem Dorf am See Tiberias richtete nur Sachschaden an.

Bereits am Samstag verloren die Araber im Gebiet zwischen Tul-Karem und Djent (etwa 25 Kilometer südlich von Nazareth) bei einem schweren Gefecht zwischen Freischützern und einer 1000 Mann starken englischen Truppe, die auch mit Artillerie ausgerüstet war und Flugzeuge zur Verfügung hatte, 16 Tote und vier Gefangene. Ein englischer Soldat wurde verwund

Am Abschnitt von Vinaroz wurde ein bolschewistisches Jagdflugzeug von der Luftabwehr abgeschossen. Bei einem Angriff auf den bolschewistischen Flugplatz Vidre-eras am 15. April wurden sechs rote Martin-Bomber in Brand geschossen.

Steigende Massenfucht aus Ost-Spanien

Die Massenfucht der Zivilbevölkerung aus Sowjetspanien hat sich in den letzten Tagen mit erneuter Heftigkeit verstärkt. Im Laufe des Ostermontags trafen 1500 Flüchtlinge in Pont du Roi an der französischen Grenze ein; unter ihnen befanden sich auch zahlreiche bolschewistische Milizen. Sie wurden alle ins Massenlager von Mariqnac weiter befördert.

Seit Freitag liegt der britische Schlachtschiff Kreuzer „Hood“ vor Barcelona. Er will die

Dr. Goebbels spricht heute abend

Rundfunkansprache zum Führer-Geburtstag

Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels spricht am heutigen Vorabend des Geburtstages des Führers von 20 bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender.

Morgen gemeinschaftliche Schulfeiern

Am morgigen Geburtstag des Führers spricht Reichsminister Rust von 9.00 bis 9.30 Uhr über alle Sender zu den Schulan im Deutschen Reich. Diese Rundgebungen ist mit der Feier, die am gleichen Tage anlässlich des Schulbeginns stattfindet, zu verbinden. Es wird angeordnet, daß die Uebertragung der Rede des Reichsministers im Rahmen der Schulfeiern in allen Schulen gemeinschaftlich angehört wird. Zu den Volksschulen nehmen nur die vier oberen Klassen (also nicht die vier Grundschulklassen) an der Feier teil.

Ostern ein wenig kühl

Aber schön sind die Osterfeiertage trotz des scharfen Nordwestwindes gewesen! Berg und Tal prangten in frischem Frühlingskleid. Neu und jung lachte uns die Natur entgegen! Und wir selbst haben in höherem Lebensgefühl die Schönheit der östlichen Tage genossen.

Bad Liebenzell verzeichnet guten Besuch

Die Osterfeiertage haben in Bad Liebenzell ein richtiges Kurleben gebracht. Obwohl der Oster Sonntag im Gegenzug zum Karfreitag und Samstag sich wenig freundlich zeigte, war ein sehr lebhafter Verkehr.

Kriegspferd erhielt den Ehrenschild

Das Kriegspferd des Hirschwirtz David Burkhardt in Altburg erhielt vom Reichstiererschutzbund den Ehrenschild „Kriegskamerad“ und als Spende 5 RM. zum Ankauf von Hafer.

Auerhahn mit Geflügelring

Sonntag früh wurde im Revier Oberkollwangen von einem Jagdgast ein Auerhahn abgeschossen, der einen mit der Nummer 36 gezeichneten Geflügelring trug.

Spiel des Schicksals

Roman von JUSTUS EHRHARDT

Copyright 1938 by Karl Dunker-Verlag, Berlin 34

„Ihr Zeit lassen, vielleicht ist nichts weiter nötig. Morgen werde ich abreisen. Ich muß erst wieder jemand für die Kinder haben. Wir sind allein. Eine Hilfe haben wir nicht, weil wir ja noch nicht wissen, wie alles kommt...“

„Ja“, Frau Hiller schämte sich vor dieser tapferen Frau, die sich ohne Ueberlegung an die schwere Aufgabe machte. „Ich werde ihn dort finden, atmete Frau Ruch auf, endlich bin ich am Ziel...“

„Kann ich gar nichts dabei tun? Ich könnte nach den Kindern sehen oder unter Mädchen Babett. Es ist wirklich sehr kinderlieb und...“

Frau Ruch wehrte ab. Sie werde noch alles ordnen. Ihre Schwester Grete konnte allerdings vor morgen nacht nicht eintreffen. Ein Gedanke stieg in ihr auf. Wenn Sie aber noch Bismarckstraße 9, 2 Treppen, Herrn Vornhagen und Herrn Pland benachrichtigen könnten, daß ich sie dringend sprechen muß, wäre mir sehr geholfen!

Bis ans Ende der Welt wäre Frau Hiller gegangen, wenn sie damit nur das trostlose Gefühl der Schwäche und Hilflosigkeit verloren hätte. Morgen wolle sie noch einmal vorbeikommen, vielleicht könne sie doch irgend etwas tun.

Nur die beiden Herren benachrichtigen, mehr ist vorläufig wirklich nicht nötig“, versicherte Frau Ruch.

Auch Krankengeld für Feiertage

Entsprechend der Lohnzahlung.

Nach der Reichsversicherungsordnung wird einem kranken Versicherungsmitglied für einen Sonntag oder einen Feiertag, an dem eine Arbeitsunfähigkeit endet, zur Verhinderung einer mißbräuchlichen Inanspruchnahme von Krankengeldern ein Krankengeld nicht bezahlt.

Bad Liebenzell rüstet für die Kurzeit

Pioniere bauen Nagoldsteg — Bahnhofstraße verbreitert — Neuer Brunnen

Die letzten Beratungen des Bürgermeisters mit den Ratsherren galten fast ausschließlich der Vorbereitung der Kurzeit 1938 und aller damit zusammenhängenden Fragen.

Der Untere-Bad-Steg, die Verbindung zwischen den Kuranlagen und dem Unteren Bad, ist nach dem Gutachten der Sachverständigen zu schwach konstruiert und kann in diesem Zustand nicht mehr belassen werden.

In den nächsten Wochen beginnt das Straßens- und Wasserbauamt mit der Verbreiterung der Bahnhofstraße vom Rathaus bis zur Nagoldbrücke.

die Feiertagsbezahlung Lohn erhalten würde, so muß ihm auch Krankengeld gezahlt werden.

Der Reichsbahnverkehr über Ostern

Die Reichsbahndirektion Stuttgart berichtet, daß der Nahverkehr, insbesondere der Ausflugsverkehr, durch die kühle Bitterung beeinträchtigt worden ist.

Neuer Brunnen

Die Brücke wird ausgebaut. Damit wird diese Straße, welche künftig den Zugang und die Zufahrt zum Kurpark und den Kuranlagen vermittelt, zeitgemäß umgestaltet.

Im Zusammenhang mit diesen Straßenaubarbeiten und aus verkehrspolizeilichen Gründen müssen verschiedene Tankstellen von ihrem bisherigen Platz verschwinden.

Zur Verschönerung der oberen Stadt wird beim „Döfen“ anstelle des unschönen, aufeisernten Brunnens ein von Bildhauer Roderich in Calw entworfener Brunnen aus Holz mit dem Nixen Erkerling als Brunnenfigur aufgestellt.

Die Werbung für Bad Liebenzell wird zum großen Teil in enger Zusammenarbeit mit der mit den benachbarten Kurorten Wildbad, Herrenalb, Freudenstadt und Bad Teinach gebildeten Arbeitsgemeinschaft durchgeführt.

Der Ehrentag der Zehnjährigen

Heute kommen sie zur Jugend des Führers

Am heutigen Vorabend des Geburtstages des Führers erfolgt im ganzen Gebiet Württemberg (20) der HJ, wie alljährlich die feierliche Ausnahmeverpflichtung des Jahrganges 1927/28 in das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelbund.

In einer Feier des Dienstes und der Freude werden sich die Anwärter und Anwärterinnen als das Volk von morgen zur Erziehung zum Dienst und zur Kameradschaft im Jungvolk und Jungmädelbund bekennen. Mit dem gemeinsamen Lied „Ein junges Volk steht auf...“ beginnt die Verpflichtungsfeier.

Neuerungen im Sommerfahrplan

Zu kommenden Sommerfahrplan der Reichsbahn wird zwischen Stuttgart und Karlsruhe über Pforzheim ein Triebwagen eingelegt, der folgende neue Verbindungen herstellt: Stuttgart ab 9.05; samstags 13.40; täglich 14.35 und 23.25; außerdem verkehrt ein D-Zug Stuttgart ab 18.58.

Als besonders wichtige Neuerung ist zu nennen der D-Zug (Berlin-) Stuttgart-Tuttlingen-Konstanz, Stuttgart ab 17.42 bzw. an 12.38. Der bisher um 10.55 in Stuttgart abgehende Hochsommer-D-Zug nach Tuttlingen-Zürich mit Anschluss in Entlingen geht jetzt nachmittags 13.38 in Stuttgart ab.

sich ja nur um Martin handeln. Vielleicht hatte er an Frau Ruch geschrieben. „Mensch, Martin, alter Indianer, bist du wieder da?“

Das Motorrad stoppte vor der Halle des Sportklubs.

Zwischen Zivilisten und Sportlern, zwischen einem Hochsprunggerät und einem Ruderkasten zwängte er sich hindurch, und da stieg eben Werner Vornhagen, schwitzend und ächzend aus dem Ruderkasten.

„Los, los, mitkommen!“ stieß ihn Pland vor sich her zu dem Umkleiberaum.

„Erst duschen... Ich muß mich doch abrauschen“, wehrte sich Vornhagen, der nichts von Plands Aufregung verstand.

„Kannst du draußen im Schnee... anziehen, anziehen!“

„Ich hole mir den Tod, geschwitzt und jetzt im Zug!“

„Du holst dir keinen Tod!“ schrie Pland über die Schulter zurück. „Frau Ruch will uns sofort sprechen.“

Der Schnee fiel in dicken schweren Flocken über die Straße. Die Laternen brannten hinter einem Schleier und manchmal glitt ein Wagen gespenstlich leise vorbei.

„Mensch, Mensch!“ stotterte Vornhagen auf dem Sozialsitz.

„Abwarten. Wir werden ja gleich sehen!“

„Ich fahre morgen nach Rom“, sagte Frau Ruch, die ihnen die Haustür öffnete.

„Rabe scheint Monika verlassen zu haben“, berichtete Frau Ruch weiter. „Rabe fürchtel

Meine Vermutung!“ nicht Vornhagen. „Eigentlich kam alles so, wie er es erwartet hatte. Martin war es gelungen, Monikas Aufenthalt herauszubekommen. Er hatte Rabe zur Rede gestellt. Vielleicht mit der Pistole in der Hand. Recht so, Martin...“

Aber Pland verzog das Gesicht, als er den Brief gelesen hatte: „Ich bin doch etwas skeptisch. Hier steht kein Wort davon, daß er schon in Erscheinung getreten ist. Selbstverständlich müssen Sie fahren, schon wegen des Mädchens. Sollen Sie einer von uns begleiten? Natürlich, Ich werde Sie begleiten.“

„Nein, Ich fahre allein. Ist Martin nicht da, sind Sie ja überflüssig und ist er wirklich da, können Sie im Augenblick ja auch nichts tun. Ich muß Monika Hiller in Verwahrung nehmen. Was mit ihr geschieht, weiß ich noch nicht. Vielleicht komme ich auch zu spät hin, in diesem Zustand begehnen junge Mädchen leicht Dummheiten.“

Frau Ruch würde also mit dem Frühzug nach München fahren. Rudi Pland hatte dafür zu sorgen, daß telefonisch mit dem Konsulat in München alles vereinbart würde, was die Reise erleichterte. Daß die amtlichen Stellen alles tun würden, was Licht in die Angelegenheit Könnebeck bringen konnte, war selbstverständlich.

Etwas Wichtiges sogar. Frau Ruch wurde ein bißchen verlegen: „Eigentlich könne man das Herrn Vornhagen ja nicht zumuten, aber er sei mit den Kindern neulich doch ganz gut ausgekommen. Die sechsjährige Lotte sei ja schon vernünftig, aber der dreijährige Hans...“

(Fortsetzung folgt.)

